



Zahnärztliche Risikopatienten

Die Behandlung zahnmedizinischer Risikopatienten gehört zum Alltag jeder Zahnarztpraxis. Nicht alltäglich ist freilich das Eintreten konkreter Notfallsituationen. Lambrecht und von Planta haben jüngst ein Werk herausgegeben, das sich dem frühzeitigen Erkennen von Risiken, ihrer Vorbeugung und Minimierung widmet.

36 Autoren unterschiedlicher Fachdisziplinen widmen sich auf 312 Seiten sogenannten Risikogebieten. Ziel des Buches ist es, auf die nicht alltäglichen Notfallsituationen vorzubereiten, die sich bei Komplikationen mit Risikopatienten ergeben können. Besonderer Wert wird darauf gelegt, Leitsymptome hervorzuheben. Zusätzlich werden durch anschauliche Bilder und Tabellen abwechslungsreich aktuelle Diagnose- und Therapiemöglichkeiten erläutert und immer die zahnmedizinisch wichtigen Fakten dargestellt. Relevant und erkenntnisreich sind die von den Autoren gebauten Brücken zwischen Zahn- und Humanmedizin.

Das Werk ist in 19 Kapitel gegliedert. Jedes Kapitel wurde von einem Facharzt aus der jeweiligen Sparte verfasst. Den Autoren gelingt es, einen einheitlichen Sprachduktus zu führen, der ein angenehmes Lesen gewährleistet. Die kurze Einleitung bietet einen Einstieg in das Thema, worauf ein Abschnitt über die Diagnose der jeweiligen Krankheit und deren Verlauf folgt;

zudem Ausführungen über die derzeit geltende Therapie, die durch gegebenenfalls noch ergänzende Bemerkungen abgerundet werden. Einen schnellen Überblick bieten die Kurzzusammenfassungen namens „Quintessenz“, die am Ende jedes Kapitels alle wichtigen Fakten und nützlichen Tipps für den Praxisalltag zusammentragen.

Nach einem Vorwort wird in den Begriff des Risikos eingeführt. Hierbei geht es um die Wortherkunft, eine Begriffsdefinition und schließlich werden fünf Gruppen vorgestellt, in die sich Risikopatienten einteilen lassen. Das erste Kapitel widmet sich den Grundlagen und hebt die Wichtigkeit einer speziell an Risikopatienten angepassten Anamnese und gründlichen Untersuchung hervor. Anschließend folgen die Kapitel, die sich Risikopatienten aus den verschiedenen Fachrichtungen widmen. So finden sich unter anderem Ausführungen über Herz-Kreislauf-Erkrankungen über endokrinologische Anmerkungen bis hin zu medikamentös und psychologisch verursachten Risikofällen. Einen Abschluss findet das Buch mit einem Kapitel über Notfallmedizin.

Hilfreich ist, dass jedes Kapitel nach einem bleibenden Schema in Einleitung, Diagnose, Verlauf und Therapie aufgebaut ist. Alle wichtigen Details werden in übersichtlichen Tabellen zusammengefasst, die zahnmedizinisch erkennbaren klinischen Bilder in Abbildungen dargestellt. Leider wird das Arbeiten mit dem Buch durch das Fehlen eines Stichwortverzeichnisses erschwert. Ein solches würde für das Arbeiten und Nachschlagen einiger Aspekte eine erhebliche Erleichterung darstel-

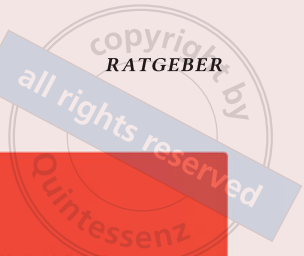
Ratgeber

BUCHREZENSION



ANDREA LORENZ

8. Fachsemester
Rheinische Friedrich-
Wilhelms-Universität Bonn
E-Mail: andrea.lorenz@
uni-bonn.de

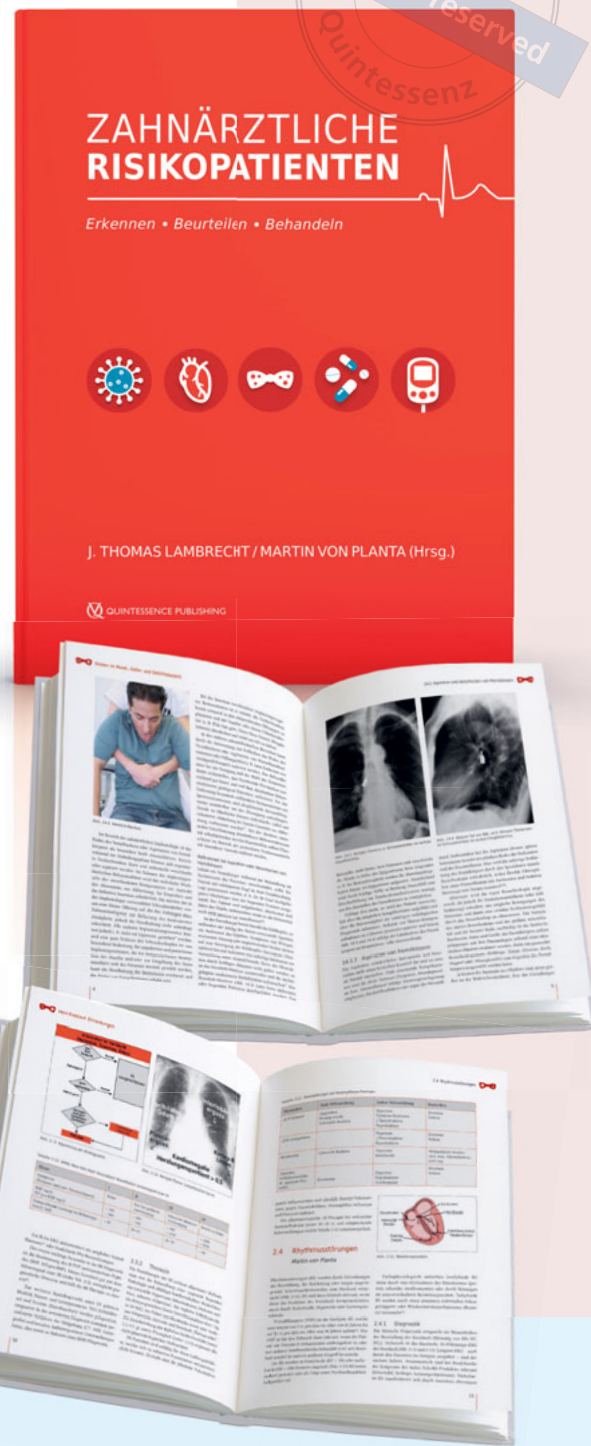


len. Wer sich etwa über Bisphosphonate informieren möchte, muss in vielen Kapiteln quer lesen und kann nicht schnell und einfach auf ein Sachverzeichnis zurückgreifen.

Abgesehen davon eignet sich das Buch hervorragend, sich Hintergrundinformationen zu bestimmten Risiken anzulesen und diese in der Praxis besser einschätzen zu können. Aber nicht nur Praktiker, sondern auch die Studierenden werden bereits im klinischen Teil ihres Studiums mit Risikopatienten konfrontiert, sodass sich das von Lambrecht und von Planta vorgelegte Werk auch eignet, Verbindungen zwischen den einzelnen Fachrichtungen besser verstehen zu können. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang etwa das Kapitel über das Risiko von Nachblutungen. Es fasst alle Möglichkeiten der Stopplung von Blutungen zusammen – dies stellt im zahnmedizinischen Studium an der Bonner Universität eine beliebte Frage beim Erstgespräch vor der ersten selbst durchgeführten Extraktion dar. Im Kapitel werden die verwendeten Materialien oder Nahttechniken anschaulich erläutert. So können sich auch Studierende, die noch nicht bei chirurgischen Eingriffen assistiert haben, ein Bild von den verwendeten Materialien machen. Ebenso lehrreich sind die zahlreichen Darstellungen der jeweiligen Krankheiten und die Beschreibungen, welche Symptome Medikamenteneinnahmen in der Mundhöhle verursachen können. Auch Auflistungen der Risiken

des Tabakkonsums oder des Diabetes mellitus in Bezug auf parodontologische Erkrankungen sind aufgrund ihrer Detailliertheit sehr gelungen.

Das erklärte Ziel des Buches, Brücken zu den unterschiedlichen medizinischen Spezialdisziplinen zu bauen und dabei zu helfen, die medizinische und zahnmedizinische Sprache zusammenzuführen, ist vollends gelungen. Dabei eignet sich das Werk, um sich tieferes Wissen anzueignen und es erinnert daran, dass wir uns alle für jeden Patienten ausreichend Zeit zur umfassenden Anamnese und Abklärung nehmen sollten. Kurz gesagt: Wer sich über Risiken informieren möchte, dem sei das Buch „Zahnärztliche Risikopatienten“ wärmstens ans Herz gelegt.



Titel: Zahnärztliche Risikopatienten
Erkennen – Beurteilen – Behandeln

Herausgeber: J. Thomas Lambrecht, Martin von Planta

Autoren: Marius Kränzlin, Sebastian Kühl, Diego Kyburz, J. Thomas Lambrecht, Irène Hitz Lindenmüller, Christian Meier, Inga Mollen, Jakob Passweg, Martin von Planta, Adrian Ramseier, Fabio Saccardin, Pavel Schneider, Markus Solèr, Julia Schmidt, Christian Surber, Jens Christoph Türp, Wolfgang C. Ummenhofer, Clemens Walter, Tuomas Waltimo, Roland Weiger, Nicola U. Zitzmann

Verlag: Quintessenz Verlags-GmbH, 1. Auflage 2018, 312 Seiten, 212 Abbildungen

ISBN: 978-3-86867-379-1

Preis: 138,00 EUR